



seit 2009: Kandidat regionaler Naturpark  
373 km<sup>2</sup> Fläche  
2495 Einwohner (Stand 2007)  
Kanton Graubünden



## Dort, wo der Capricorn zu Hause ist

Mitten drin dominiert der 2998m hohe Piz Beverin. Ausdauernd und genügsam sind die Capricorns (rätoromanisch für Steinböcke) rund um den Piz Beverin, der das Zentrum des Parkperimeters bildet. Der Naturpark Beverin erstreckt sich von der Viamalaslucht ins Schams bis nach Sufers ins Rheinwald, über den Berg ins Safiental und wieder zurück nach Tschappina am Heinzenberg.

Zwölf Mitgliedsgemeinden haben am 18. Februar 2009 den Trägerverein Naturpark Beverin gegründet: Andeer, Casti-Wergenstein, Donat, Ferrera, Mathon, Lohn, Rongellen, Safien, Sufers, Tenna, Tschappina und Zillis-Reischen.

Von Thusis her kommend, bildet die Viamalaslucht einen kulturhistorisch wertvollen, aber auch schwindelerregenden Einstieg ins Parkgebiet. In Zillis wartet die «Sixtina der Alpen», die Kirche St. Martin mit der vollständig erhaltenen, in ihrer Art einzigartigen Holzbilderdecke aus dem 12. Jahrhundert auf den Naturparkbesucher. Entlang der San Bernardino-Transitroute geht es durch die Roflaschlucht und weiter ins Rheinwald. Als Teil der Via Spluga ist dem versierten Wanderer die beschriebene Strecke sicherlich ein Begriff.

Das Safiental erreicht man von der Ruinalta (Rheinschlucht) her kommend oder zu Fuss von Tschappina aus.

Diese historische Route über den Glaspas war für die Safier vor der Verkehrserschliessung Ende des 19. Jahrhunderts die wichtigste Verbindung nach Norden. Um 1300 kamen Walser aus dem Rheinwald über den Safier Berg und liessen sich im inneren Safiental nieder. Ruhe, Abgeschiedenheit, Natur und Urtümlichkeit sind heute noch prägende Merkmale des Walsertals.

Die kulturelle Vielfalt des Naturparks Beverin zeigt sich in intakten Ortsbildern, den typischen Streusiedlungen, schonend bewirtschafteten Kulturlandschaften sowie in den unterschiedlichen Bauweisen - und Bewirtschaftungsarten der Walser und der Rätoromanen.

## Wergensteiner Tourismus

Das Dorf Wergenstein liegt auf 1489 m.ü.M. am Schamserberg, wird von ca. 25 Einwohner bewohnt und ist ein Hochschulstandort. Mit dem ehemaligen SMUV-Gewerkschafterhotel Piz Vizàn ist der Tourismus seit den 1930er Jahren in Wergenstein präsent. Als die Fundaziun Capricorn 2005 die Trägerschaft über den Hotel-/ Restaurantbetrieb übernommen hatte, wurde die Idee für einen Naturpark in der Region neu lanciert und die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Seit Februar 2007 ist auch die Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung als Aussenstelle der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Center da Capricorns in Wergenstein mit 11 Mitarbeitern vertreten. Diese Fachstelle hat die Machbarkeitsstudie

und den Managementplan erarbeitet und ist nun während der Aufbauphase für die Führung der Geschäftsstelle des Naturparks Beverin zuständig. Nebst den Parkprojekten bearbeitet die Fachstelle schweizweit Projekte im natur- und kulturnahen Tourismus. Im Kanton Graubünden ist diese Art von Tourismus, die eine Förderung der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Regionen verfolgt, als «Wergensteiner Tourismus» bekannt.

## IUNR-Pärkegruppe Wädenswil

Die Wergensteiner Fachstelle bildet zusammen mit weiteren Fachstellen des Instituts Umwelt und natürliche Ressourcen (IUNR) die Pärkegruppe der ZHAW Wädenswil. Diese Gruppe ist bereits wissenschaftlicher Partner mehrerer Parkprojekte. Die Fachstellen Umweltplanung, Umweltbildung, Landschaft und Regionalentwicklung sowie Wildtier- und Landschaftsmanagement sind Ansprechpartner für parkspezifische Fragen. Diese werden nicht nur theoretisch behandelt, sondern mit dem „eigenen“ Naturpark Beverin ist der Bezug zur Praxis gewährleistet.

## Naturpark Beverin ist online

In den nächsten drei Jahren bauen die beteiligten Gemeinden ihren Naturpark auf. Den Fortschritt im Naturpark Beverin verfolgen Sie am besten über die neu erstellte Homepage. Hier sind alle relevanten Informationen aufgeschaltet.

[www.naturpark-beverin.ch](http://www.naturpark-beverin.ch)